

# Kindergarten heute

UND JETZT ALLE:

ÜBER MEINEN  
KÖRPER BESTIMME  
NUR ICH!!!



## SEXUALPÄDAGOGIK IN DER KITA

- Mit Mut: Kampfkunst mit Kindern
- Mit dabei: das Prinzip der kooperativen Autonomie
- Mittendrin: ein Kindergarten im Tierpark

# Sind Fachkräfte für eine immer längere Betreuung gerüstet?

**Daniel Müller:** Erzieher:innen sind durch ihre Breitbandausbildung gut dafür gerüstet. Anders sieht es bei Assistentenkräften und der wachsenden Zahl an angelernten Mitarbeiter:innen aus. Hier bestehen große Lücken in Wissen und Fertigkeiten, um mit Belastungen und der sich verändernden Klientel zurechtzukommen. Die aktuelle Erhebung zur Kindertagesbetreuung (siehe Seite 6) zeigt zwar einen enormen Zuwachs an Personal, differenziert aber nicht nach Qualifikation. Seit Jahren übersteigen die Absolvent:innen in Assistenzberufen zahlenmäßig diejenigen in Fachausbildungen der Sozialpädagogik. So können wir nicht mehr davon ausgehen, dass hinreichend gerüstetes Personal im nötigen Umfang zum Einsatz kommt.

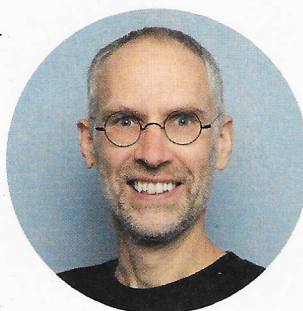
**Axel Bernd Kunze:** Die aktuelle Debatte um Betreuungszeiten hat eine Schlagseite: Es geht vor allem darum, die Zahl an Fachkräften zu strecken. In den Hintergrund tritt dabei die Frage, was Kitas brauchen, um bei den Herausforderungen noch dem Bildungsauftrag gerecht zu werden.

## **Trotz des erwähnten Personalzuwachses bleibt die Situation angespannt. Warum?**

**Müller:** Die Ursachen sind zum einen in einer dünnen Personaldecke zu verorten, die schnell zu Überlastung führt, sobald Kolleg:innen ausfallen. Zum anderen beklagen Erzieher:innen, dass ins Zentrum immer mehr die reine Betreuung rückt, die sie nach pädagogischem Selbstverständnis aber nicht als ihre Hauptaufgabe sehen. Das führt zu Arbeitsunzufriedenheit und viel Teilzeitbeschäftigung. Die Gründe dafür liegen in der arbeitsmarktorientierten Familienpolitik seit den 90er-Jahren, wodurch immer mehr Kinder in Kitas betreut wurden. Zur gleichen Zeit gewann frühkindliche Bildung an Bedeutung für eine erfolgreiche Bildungsbiografie und prägt seither die Berufsmotivation von Fachkräften. Um die Situation zu entspannen, müssen beide Aspekte ins Gleichgewicht gebracht werden, statt sie gegeneinander auszuspielen. Reicht das Fachpersonal nicht aus, müssen alternative Betreuungskonzepte außerhalb von Kitas etabliert werden, etwa durch flexiblere Arbeitszeiten und -orte für beide Eltern.

## **Mehr Menschen als je zuvor haben 2023 eine frühpädagogische Ausbildung abgeschlossen. Welchen Reiz übt das Berufsfeld trotz aller Probleme aus?**

**Müller:** Erziehung und Bildung der nächsten Generation als zentrale gesellschaftliche Aufgabe motiviert viele Menschen, diesen Beruf zu ergreifen. Kinder üben eine große Faszina-



Daniel Müller



Axel Bernd Kunze

tion aus und nehmen andere Menschen vorbehaltlos an. Die täglich so erfahrene Anerkennung, gepaart mit dem Wissen um die Sinnhaftigkeit der eigenen Arbeit, macht den Reiz des Berufs aus. **Kunze:** In einer Kita zu arbeiten, ist ein vielseitiger, professioneller Bildungsberuf, der durchlässiger geworden ist und viel Weiterentwicklung ermöglicht. Sei es durch ein Studium nach der Ausbildung oder durch Spezialisierung, etwa auf Sprachförderung oder Erziehungsberatung.

## **Herr Müller, was wünschen Sie sich als Schulleiter, um die Situation von Kita-Teams zu verbessern?**

**Müller:** Das pädagogische Selbstverständnis von Erzieher:innen muss mehr Beachtung finden, statt ständig hinter andere gesellschaftliche Interessen gedrängt zu werden. Pädagogik muss sich als Wissenschaft mehr Gehör in der Politik verschaffen und selbstbewusster auftreten. Das würde Erzieher:innen stärken und zu höherer

Arbeitszufriedenheit führen. Kita-Teams müssen spüren, dass sie nicht nur Mangel verwalten, sondern die Kinder und ihre Bedürfnisse auch wieder zum Mittelpunkt der Arbeit machen können. Dies kann zu längerer Verweildauer im Beruf führen und Teilzeitbeschäftigung verringern. Mehr Fachkräfte können wir nicht herbeizaubern und sollten die vorhandenen deshalb besser pflegen.

*Axel Bernd Kunze ist im Vorstand des Bundesverbands evangelischer Ausbildungsstätten für Sozialpädagogik (BeA), außerdem Privatdozent für Erziehungswissenschaft an der Universität Bonn und Schulleiter der Evangelischen Fachschule für Sozialpädagogik Weinstadt.*

*Daniel Müller ist Schulleiter der Berufsbildenden Schulen der Diakonie Rotenburg. Er ist ebenfalls im Vorstand des Bundesverbands evangelischer Ausbildungsstätten für Sozialpädagogik (BeA) und Vorstandsvorsitzender des Fachverbandes Evangelischer Schulen in Niedersachsen.*